

gründlich zu beraten. Die leitenden Parteiorgane in den Bezirken und Kreisen sichern, daß auf diesen Beratungen die Fortschritte der Mitglieder und Kandidaten bei der Aneignung und Vervollkommnung marxistisch-leninistischer Kenntnisse und in der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins analysiert und konkrete Maßnahmen zur Vorbereitung und Durchführung des Parteilehrjahres 1967/68 beschlossen werden. Im Zusammenhang damit sollten mehr Teilnehmer für das Studium theoretischer Probleme des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus interessiert werden. In Vorbereitung des Parteilehrjahres 1967/68 haben die Parteileitungen der Gewinnung von parteilosen Teilnehmern größere Aufmerksamkeit zu schenken und die erforderliche Unterstützung für eine rege Mitarbeit zu geben. Vor allem sind die Parteilosen, die als Kandidaten der Partei aufgenommen werden sollen, für die Zirkel und Seminare des Parteilehrjahres zu gewinnen. Die Teilnahme von Brigaden und Kollektiven der sozialistischen Arbeit am Parteilehrjahr ist zu fördern. Parteilosen Mitarbeitern des Staatsapparates sowie Lehrkräften an den allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen sollte wie bisher die Möglichkeit gegeben werden, am Parteilehrjahr teilzunehmen.

Die Einstufung für das Parteilehrjahr 1967/68 ist in den Grundorganisationen der Partei bis zum 31. Juli 1967 abzuschließen.

Eine entscheidende Voraussetzung für eine hohe Wirksamkeit des Parteilehrjahres ist die theoretische und methodisch-pädagogische Weiterbildung der Propagandisten.

Die Zirkel- und Seminarleiter für das Parteilehrjahr und für die FDJ-Schulung sind vor allem mit den Dokumenten des VII. Parteitages der SED gründlich vertraut zu machen. Die bereits vorhandenen vielfältigen Möglichkeiten der Qualifizierung, wie die Lehrgänge an den Sonderschulen der Bezirksleitungen, Externatslehrgänge, Wochenendschulungen, propagandistische Großveranstaltungen, Propagandisten-Konferenzen, Vortragsreihen der Bildungsstätten, methodisch-pädagogische Beratungen und Erfahrungsaustausche, Konsultationen usw., sind dafür mehr als bisher zu nutzen. Diese Lehrgänge und Seminare müssen die Propagandisten befähigen, die theoretischen Grundprobleme der Politik unserer Partei richtig zu erläutern. Die Sekretariate der Bezirks- und Kreisleitungen beschließen Maßnahmen zur Vervollkommnung des Systems der Weiterbildung der Propagandisten.

Von den Parteileitungen sind die Veranstaltungen des Parteilehrjahres gemeinsam mit den Propagandisten gründlich vorzubereiten. Das erfordert, alle Zirkel- und Seminarleiter sowohl mit den gesellschaftlichen als auch mit den örtlichen bzw. betrieblichen politisch-ideologischen, ökonomischen und kulturellen Problemen besser vertraut zu machen. Gemeinsam mit den Propagandisten werten die Parteileitungen die Ergebnisse der Zirkel und Seminare aus. In den Mitgliederversammlungen nehmen sie regelmäßig Stellung zu den inhaltlichen Problemen des Parteilehrjahres und zu seiner Durchführung. Über die Literaturoblaste ist zu gewährleisten, daß die Studienliteratur beim Volksbuchhandel rechtzeitig bestellt wird.

Die Parteileitungen haben die verantwortliche Aufgabe, den Leitungen der FDJ bei der Entwicklung des FDJ-Studienjahres Anleitung und Unterstützung zu geben.

Das Zentralorgan „Neues Deutschland“, die Presseorgane der Bezirksleitungen, die „Einheit“ und „Neuer Weg“ sowie die verantwortlichen Genossen des Rundfunks und Fernsehens werden beauftragt, das Parteilehrjahr durch Beiträge zu Grundproblemen der Politik der Partei zu unterstützen.

Das Parteilehrjahr 1967/68 beginnt im Oktober 1967 und endet im Juni 1968.